



Vizepräsident Schiedsrichter

Ihr/e Ansprechpartner/in:

Dr. Wolfgang Betray

Horbacherstr. 28-30
52072 Aachen
Tel. 0241 – 17 51 12
Mobil 0160 – 96 70 51 35

vorsitzender@whv-sra.de

Aachen, den 28.03.2012

**Westdeutscher
Hockey-Verband e.V.**
Friedrich-Alfred-Straße 25
47055 Duisburg
Tel. 0203 7381-681/-682
Fax. 0203 7381-680
Info@whv-hockey.de
www.whv-hockey.de

Bankverbindungen
Volksbank Rhein-Ruhr e.G.
Konto-Nr. 3217 130 002
BLZ 350 603 86

Postscheckkonto Köln
Konto-Nr. 1427-503
BLZ 370 100 50

Steuer Nr.: 109 5970 0026
VR Duisburg: 3507

MITGLIED IM



LANDESSPORTBUND
NORDRHEIN-WESTFALEN

Tätigkeitsbericht zum Verbandstag 2012

Liebe Hockeyfreunde,

nachdem ich zum April 2011 von Tilmann Kleppi das Amt des Vizepräsidenten Schiedsrichter in unserem Verband übernommen habe, war es meine erste Aufgabe einen Schiedsrichterausschuss zu benennen, mit dem ich seine erfolgreiche Arbeit fortsetzen kann. Da Kommunikation und Transparenz nicht nur im Schiedsrichterwesen die wichtigste Basis für eine erfolgreiche Arbeit ist, habe ich bei der Einrichtung des neuen Schiedsrichterausschusses zusätzlich die Position eines Vereinsvertreters eingerichtet. Ich bin äußerst dankbar, dass ich für die Mitarbeit in meinem Ausschuss Fabian Blasch (Koordination Ausbildung), Tobi Busse bzw. später Gregor Küpper (Jugendansetzungen), Ben Göntgen (Jugendschiedsrichterreferent), Jan Hamann (Organisation), Kay Millner (Vereinsvertreter), Stephan Peters (Aus- und Weiterbildung), Hans-Werner Sartory (Kommunikation) und Gaby Schmitz (Ansetzungen) gewinnen konnte. Diese, und das muss an dieser Stelle einmal mit Nachdruck betont werden, haben mich im vergangenen Jahr mit äußerstem Enthusiasmus unterstützt. Tobi Busse hat im Laufe des Jahres seine Aufgaben an Gregor Küpper übergeben und gerade jüngst hat Kay Millner mir mitgeteilt, dass er auf Grund der Übernahme von anderen Aufgaben im Verband die Position des Vereinsvertreters im Schiedsrichterausschuss weitergeben möchte. An dieser Stelle möchte ich allen Mitstreitern für Ihr Engagement und den nicht unerheblichen Zeitaufwand ausdrücklich meinen Dank aussprechen.

Nicht vergessen möchte ich ebenfalls Tilmann Kleppi, dessen Unterstützung mir bei der Übernahme dieser für mich bisher ungewohnten Aufgabe sehr geholfen hat. Auch nach seinem beruflichen Wechsel in die benachbarte Schweiz steht er dem Schiedsrichterwesen des WHV nach wie vor mit Rat und Tat zur Verfügung. Ich wünsche ihm daher viel Erfolg auf seinem beruflichen Weg und freue mich ihn - soweit es seine Zeit zulässt - auf den Hockeyplätzen des WHV weiter im Einsatz zu sehen.

Gleichzeitig danke ich auch den Bezirksschiedsrichterreferenten und den Ausbilderinnen und Ausbildern, ohne die wir die Aus- und Weiterbildung von Schiedsrichtern nicht vollziehen könnten.

An dieser Stelle erlaube ich mir nur ein paar wenige Zahlen: Wir haben zur Zeit im Verband über 2850 Vereinsschiedsrichter und 116 aktive Verbandsschiedsrichter. Alleine Letztere haben im vergangenen Jahr 639 Spiele geleitet. Mit den auftretenden und oftmals doch zeitraubenden Umbesetzungen ist es daher zu mehr als 1280 Ansetzungen durch den WHV-SRA gekommen. Erfreulich ist, dass selbst bei kurzfristigen Spielverlegungen sich immer wieder eine Vielzahl von Kolleginnen und Kollegen bei Gaby Schmitz gemeldet haben und ihre Bereitschaft erklärten, diese Spiele zu übernehmen. Auch diesen Kolleginnen und Kollegen möchte ich an dieser Stelle – und das nicht nur im Namen des SRA sondern sicherlich auch im Namen aller Vereine und des gesamten Verbandes - meinen Dank aussprechen.

Leider verläuft das „Geschäft“ während der Saison nicht immer reibungslos und somit müssen an dieser Stelle auch ein paar Dinge erwähnt werden. So konnte beispielsweise die angestrebte 100%ige Ansetzungsquote bei den Verbandsansetzungen nicht erreicht werden. Auf Grund von Kommunikationsfehlern zwischen den betroffenen Schiedsrichter sind diese leider zu ihren Spielen nicht angetreten. Auch gab es Vorfälle im Umfeld von Ligaspielen, bei denen neben dem Zuständigen Ausschuss ebenfalls der SRA aktiv werden musste. Glücklicherweise sind das wirklich nur Einzelfälle gewesen. Der Schiedsrichterausschuss hat dann entsprechend reagiert und geeignete Maßnahmen ergriffen.

Auch werden ab und zu Anregungen an den SRA herangetragen, wie man beispielsweise Ansetzungen optimaler gestalten könne. Für diese Hinweise sind wir dankbar und wir versuchen diese auch in unsere Planungen zu integrieren. Man

muss jedoch dabei berücksichtigen, dass wir auf Grund der Größe des Verbandes öfters auch längere Wegstrecken der Schiedsrichter in Kauf nehmen müssen. Dies mag für den einen oder anderen Verein zunächst nicht nachvollziehbar sein, jedoch stoßen wir auf Grund der Termineinschränkungen der Schiedsrichter und dem Wunsch auf eine rechtzeitige Ansetzungsplanung ab und zu an die Grenzen des Möglichen. Betrachtet man zudem dann das gesamte Bild, so wird deutlich, dass sich die reinen Fahrtkosten pro Schiedsrichter pro Spiel im Durchschnitt auf 26 € belaufen. Die Zeitreihe der Kosten verdeutlicht hierbei, dass es keine signifikante Kostensteigerung in den letzten 2,5 Jahren gegeben hat. Gerade wenn man sich die aktuelle Preisentwicklung im Verkehrssektor (Benzin, Bahnpreise etc.) anschaut, so belegt dies, dass der SRA bei seinen Bestrebungen, die finanzielle Belastung des Spielbetriebs durch das Schiedsrichterwesen so minimal wie möglich zu halten, erfolgreich ist. Kostenreduzierend wird zudem auch immer geprüft, ob ein Schiedsrichterpaar nicht mehrere Ansetzungen an einem Spieltag übernehmen kann. Vergleicht man dann deren zeitliche Belastung mit denen der Mannschaften, so belegt dies zudem eindeutig den Einsatz der Kolleginnen und Kollegen.

Wie schon angedeutet, ist für die Weiterentwicklung der Schiedsrichter die kontinuierliche Ausbildung ein wichtiger Aspekt. Vor diesem Hintergrund hat der Schiedsrichterausschuss zunächst die bereits etablierten Ausbildungsmaßnahmen neu überdacht und optimiert. Gleichzeitig ist es dabei gelungen, mehrere junge Kolleginnen und Kollegen zu gewinnen, die hierbei Verantwortung übernehmen. Ich möchte bewusst an dieser Stelle niemanden gesondert hervorheben, da alle Beteiligten eine hervorragende Arbeit geleistet haben.

Speziell im Hinblick auf die Ausbildung der Verbandsschiedsrichter wurde die etablierte Maßnahme des „Leistungskaders“ auch in 2011 durchgeführt. Die beteiligten Schiedsrichter, die aus allen Leistungsklassen kamen, mussten nicht nur an allen vier Terminen den Beep-Test als Fitnesstest absolvieren, sondern ein Regeltest gehörte neben eigenen Referaten ebenfalls zum Pflichtprogramm. Nach einer derartigen Ausbildung konnten sie bei einem praktischen Lehrgang anlässlich der bekannten Indoor-Trophy in Leverkusen ihr Können erfolgreich unter Beweis stellen. Dem RTHC-Leverkusen danke ich für die Unterstützung bei diesem Schiedsrichterlehrgang.

Leider ist die Anzahl an praktischen Lehrgängen, die der Schiedsrichterausschuss durchführen konnte, sehr gering gewesen. Daher möchte ich die Vereine ermuntern,

bei Vorbereitungsturnieren auch die Integration eines Schiedsrichterlehrgangs in Betracht zu ziehen. Sind die zeitlichen und personellen Möglichkeiten gegeben, so versucht der Schiedsrichterausschuss die praktische Ausbildung durch Nutzung dieser Gelegenheiten nachhaltig zu verstärken.

Neben Schiedsrichterlehrgängen fanden auch im vergangenen Jahr wieder die obligatorischen Schiedsrichtertagungen statt, die nicht nur der Leistungsüberprüfung sondern auch der Vorbereitung auf die jeweils anstehende Saison dienen. Für die Tagung zur Hallensaison konnte als externer Referent der Sportdirektor des Deutschen Hockeybundes, Heino Knuf, gewonnen werden. Heino Knuf beleuchtete in seiner Präsentation die verschiedenen Facetten des Schiedsrichterdaseins aus der Sicht eines Hockeytrainers, so dass die anwesenden Kolleginnen und Kollegen interessante Aspekte für die zukünftige Spielleitung gewinnen konnten. Bei der kürzlich abgehaltenen Tagung zur Feldsaison 2012, an der über 90 Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter teilnahmen, konnten diese eindrucksvoll ihre Fitness belegen. Der größte Teil der Anwesenden hat den geforderten Beep-Test, unabhängig von der Spielklasse, in der sie eingesetzt werden, erfolgreich bestanden. Dieses Engagement erfüllt mich mit Stolz!

Abschließen möchte ich diesen kurzen Bericht mit der Erwähnung von zwei sicherlich nicht alltäglichen und erfreulichen Ereignissen im letzten Jahr. Anlässlich des Lokalderbys zwischen dem Kahlenberger Hockey und Tennisclub (KHTC) und dem Hockey- und Tennisclub Uhlenhorst Mülheim II in der Regionalliga Herren im Mai letzten Jahres leitete unser Schiedsrichter Hans-Werner Sartory sein 1500. Hockeyspiel. Es war mir eine Freude und vor allen Dingen eine Ehre ihm im Namen der gesamten Hockeygemeinschaft zu dieser Leistung zu gratulieren. Des Weiteren hat der SRA Tilmann Kleppi die A-Lizenz für sein Engagement und seinen Einsatz im Schiedsrichterwesen des WHV verliehen.

Zu allerletzt möchte ich mich dann noch einmal bei allen Schiedsrichterinnen und Schiedsrichtern, bei den Vereinsvertretern und bei meinen Mitstreitern für die gute Zusammenarbeit im letzten Jahr bedanken.

Mit den besten Grüßen

Aachen, im März 2012



Dr. Wolfgang Bettray
Vizepräsident Schiedsrichter